

Inhalt der 93. Pressekampagne

(Originalbeitrag in russischer Sprache auf den Seiten 16-17)
(Übersetzung in hebräischer Sprache auf den Seiten 18-21)

Zeitung: "Westi" vom 18. Mai 2017 und 25. Mai 2017

Text: DIE WELTWEITE ENDZEIT HAT BEGONNEN

Hiermit veröffentlichen wir unsere 93. Pressekampagne

Als ich im Jahre 1965 das erste Mal mit meiner Familie israelischen Boden betrat, wurde mir im Kibbuz Ayelet-Haschachar die Verantwortung für 384 Schafe übertragen. Dabei hatte ich in jener Zeit keine Möglichkeit gehabt, Jerusalem zu besuchen. Erst nach unserer Einwanderung ins Land der Väter am 4. April 1967 war es mir möglich, Jerusalem zu besuchen, wo mir mein Freund Dr. Jossi Rivlin gemeinsam mit Leo Savir vom Außenministerium (Vater von Uri Savir, der die Oslo-Verträge aushandelte und der damals noch ein Schuljunge war) durch die Stadt führte. Doch auf den Berg Zion wollte ich allein gehen und bestieg den Turm, wo die Dormition Abbey mit dem Abendmahlsraum (Last Supper) liegt. Von dort rief ich den Gott unserer Väter an und bat um die Wiedervereinigung der Stadt und mit Blick nach Norden um die Rückgabe von Judäa und Samaria; ein Gebet, das drei Wochen später in Erfüllung ging, da in der Zwischenzeit der Sechs-Tage-Krieg stattgefunden hatte. Am 7. Juni war Jerusalem wieder vereinigt worden.

Dies war eine der vielen Gebetserhörungen in meinem Leben. Konsequenterweise wurde Jerusalem am 23. Juli 1980 per Gesetz auch de-iure zur ewigen Hauptstadt Israels erklärt. Prompt verurteilte das Leitungsgremium des Weltkirchenrates mit einer Repräsentanz von 300 orthodoxen und protestantischen Kirchen im kanadischen Vancouver Isra-

els Annektion des Ostteils der Stadt Jerusalem als „einseitigen Schritt, der den Frieden im Nahen Osten und in der Welt gefährde“.

Gott spricht auch heute wieder

Vor vielen Jahren hörte ich in einem Nachtgesicht die Worte des Ewigen, der mir wörtlich sagte: „Siehe, ich werde nicht ruhen noch rasten, bis dieses Volk (Israel) wieder mein Volk ist und ich wieder ihr Gott bin!“ Dabei sind sämtliche bisherigen Friedensbemühungen Makulatur geblieben. Dennoch will der designierte US-Präsident Donald Trump die „road map“ von George W. Bush erneut aktivieren, wobei sich Israel zu den Grenzlinien vor dem Sechs-Tage-Krieg zurückziehen solle. **Es ist aber der eiserne Wille Gottes, daß Israel das Territorium seiner einstigen Heimat wieder zugesprochen erhält, zumal die Araber im Verlauf von fast 2000 Jahren das Land heruntergewirtschaftet haben!** Eigentümer dieses Landstreifens ist Gott selbst und sonst niemand!

Daher ist Premier Netanjahu gut beraten, sich auf keinen Deal mit Trump einzulassen, der aus den Fehlern seiner Vorgänger nichts gelernt hat.

Nach all den Terror-Anschlägen durch Palästinenser aus der Westbank und dem Raketenbeschuß aus dem Gaza-Streifen durch die Terror-Organisation „Chamas“ ist es eine Illusion, von den unter sich uneinigen Palästinensern einen dauerhaften Frieden zu erwarten. Israel indes

kann es sich aufgrund seiner strategischen Lage keineswegs erlauben, an die Palästinenser derartige territoriale Zugeständnisse zu machen, die die elementaren Sicherheitsbedürfnisse des Volkes tangieren.

Gewiß riskiert Israel damit, bei den Nationen in weitere Isolation zu geraten, wie es das prophetische Wort im TENACH bereits vorhersagt. Dabei bedenken die dereinst christlichen Völker nicht, daß sowohl die jahrtausendelange Verfolgung der Juden während der Diaspora-Zeit (galut) durch die Kirchen und deren Antisemitismus die Gottheit dazu veranlaßt, Seinen Geist aus den Nationen zurückzuziehen als Ausdruck Seines Gerichts, weil die Kirchen nicht erkannt haben, daß der HERR mit der Errichtung eines Staates Israel einen neuen Anfang gemacht hat. Diese Wiederherstellung des Volkes Israel im Lande seiner Väter wird genau beschrieben bei Hesekeil im 37. Kapitel. Bereits die Zusammenführung der verdorrten Knochen erinnert mich an die leblosen Körper jüdischer Menschen in den Konzentrationslagern der Nazis. Und in dieser Hölle durfte ich überleben, wobei sich mir der HERR im Alter von drei Jahren in Linz/Donau an einem Wintertag offenbarte, indem ich in den geöffneten Himmel über mir schauen durfte. Ich kenne somit die Herrlichkeit Gottes, die mir ein Glückseligkeitsgefühl schenkte und mir letztendlich das Bewußtsein nahm, so daß ich wie leblos in den Schnee fiel. Im gleichen Jahr zu Beginn des Zweiten Weltkrieges sah ich in der gleichen Stadt den größten Massenmörder aller Zeiten namens Adolf Hitler, der in Linz/D. begraben werden wollte. In jener Stadt Österreichs trafen sich die Tangenten des Guten und des Bösen. Der HERR ist mein Zeuge, wonach ich hier die Wahrheit wiedergebe. Daß Gott den Massenmord an Seinem Volke zuließ, müßte den

Rabbis allerdings zu denken geben. Denn 80 Prozent der polnischen Juden waren ultraorthodox, was sie nicht vor der Vernichtung bewahrte.

Der Schalom in Israel hat eine metaphysische Dimension

Es ist eine Tragik, daß die vermeintlichen jüdischen Weisen nicht wissen, was über den Schalom im Tenach geschrieben steht. Jesaja 2,2-5 sagt eindeutig, daß der Friede von Zion ausgehen wird, und erst dann die Völker lernen werden, keine Kriege mehr zu führen. Schlüsselperson hierbei ist der Messias, der der wahre Held Gottes (el-gibor) ist, wie dies bei Jesaja 9,5 angeführt wird. Die christlichen Kirchen haben bis heute diese Passage in ihrer Bibel falsch übersetzt und haben demzufolge nicht erkannt, daß der Messias auch der wunderbare Ratgeber (hebr. pele joetz) Gottes ist. Die Vater-Sohn-Beziehung gibt der Terminus „awi ad“ wieder, wonach der Messias mit der Gottheit in einer solchen engen Beziehung steht, daß der Messias aus dem Volke Israel der Sohn des Allerhöchsten ist. Es ist dabei unmaßgeblich, ob dies die jüdische Geistlichkeit oder Repräsentanten anderer Religionen glauben oder nicht, vielmehr ist dies ein unumstößliches Faktum im Reiche Gottes.

So bleibt es als unumstößliches Heilsfaktum bestehen, daß der Messias (Jeschua) in der Person und Sendung als „leidender Gottesknecht“ (ewed ha-Schem) nach Jesaja Kap. 53 der Gesalbte des Allerhöchsten ist und bleibt. Er ist auch das Opfer (korban/ascham, Jes. 53,10), in dem alle Menschen Erlösung für ihre Sünden finden können. Durch die Sturheit, Intransigenz und Uneinsichtigkeit unserer „Weisen“ (s. Hesekiel 2,3ff.) haben wir nach zweitausend Jahren noch immer keinen Zugang zu dem Messias Jeschua gefunden,

der als „agent provocateur“ zunächst durch seinen Märtyrertod den Anschein eines Gescheiterten erweckte, aber im Verlauf der letzten Tage (be-acharim ha-jamim) auf dem Ölberg in der Kraft Gottes und als Durchbohrter die Not seines Volkes beenden wird (Sacharja 12,10-14; 14,3ff.; Jes. 52,6ff.).

Da die christlichen Völker eine Substitutionslehre vertreten, ist ihnen die besondere Rolle des jüdischen Volkes abhanden gekommen. Der Staat Israel gilt ihnen nur noch als Politikum, der keine Heilsbedeutung mehr habe, da die Juden ihren eigenen Messias bis heute dem Tode durch die Römer überlassen hatten. Das talmudische Judentum lebt noch immer in der Gesetzmäßigkeit der Torah, obschon Jeremia 31,31-34 eindeutig von einem neuen Bund schreibt, der ein Erkenntnisbund sein wird. Denn so lange unsere Rabbis behaupten, daß der Name und das Andenken an den Messias' Jeschua ausgelöscht sein soll (hebr.: imach schmo u-sichero) und er das „Geschenk einer Hure“ (etnan sonah) sei, wird die Not Israels kein Ende haben.

Die endzeitliche Not Israels

Der Heilsplan Gottes bleibt indes unverändert, denn der „sarschalom“ ist nun einmal der Messias, zu dem nach Jes. 10,20-22 unser Volk umzukehren hat. Der dort angeführte „el-gibor“ ist der Messias, der mit seinem Martyrium nicht nur die Erlösung der gesamten Menschheit erschloß, sondern auch vornehmlich die des Volkes Israel. Nur unser Volk verachtet noch immer zu meinem persönlichen Kummer unseren Erlöser, dem es zunächst um die Vergebung unserer Sünden und die Auferstehung unserer Leiber zum ewigen Leben geht, als um einen politischen Sieg über das Heer unserer Feinde. Darüber berichtet Sacharja im 12. Kapitel,

wonach sich sämtliche umliegenden Völker im Streit gegen unser Volk versammeln werden. Hiernach wird Jerusalem zum „Laststein“ (ewen ma'amassah) für alle Völker, so daß auch Herr Trumpf sich seine Hände an dieser Frage wund reißen wird. Mehr noch: Die Friedensfrage im Nahen Osten dient den Völkern zur Giftschale (saf ra'al), was in den Bibeln der Christen als „Taumelbecher“ falsch übersetzt ist.

Seit meinem 10. Lebensjahr studiere ich die Bibel mit dem Neuen Testament durch den Geist Gottes und nicht durch christliche Theologen, obschon ich 26 Jahre lang Mitglied des Theologischen Konvents in den Bekennenden Gemeinschaften in der Evangelischen Kirche Deutschlands war. Doch mein Einfluß auf die deutschen Theologen zu Gunsten der bleibenden Erwählung Israels blieb ohne Wirkung! Die Nationenchristen sind eher darauf bedacht, auf diese Weise durch den jüdischen Messias Jeschua Erlösung und Wiederauferstehung von den Toten zu erlangen, als das Volk Israel dazu einzuladen, ebenfalls Zugang zu ihrem messianischen Erlöser zu finden.

Die Islamisierung Europas

Anlässlich einer Polizeitagung in Deutschland am 11. September 2003 hatte ich über das Thema „Die religiösen Hintergründe des islamistischen Terrorismus“ zu referieren gehabt. Dabei führte ich sämtliche Koran-Suren an, die zu strafbaren Handlungen aufrufen, einschließlich Mord. Die Polizeichefs wußten nichts über die Gewaltbereitschaft des muslimischen Glaubens, die in ihrem Fanatismus allzu gern Märtyrer (schachidim) werden möchten, um durch ihre Gewalttaten mittels Suizid oder auf andere Weise möglichst viele Menschen mit in den Tod zu reißen.

Dennoch haben sich Muslime millionenfach von Syrien, Irak, Af-

ghanistan, Libyen und etlichen afrikanischen Staaten auf den Weg nach Europa, vorzugsweise nach Deutschland, gemacht, um dort monatlich 450,- €, medizinische Versorgung, Unterkunft, Sprachunterricht und Arbeitsplätze zu erhalten; also Dinge, die sie in ihren Herkunftsländern nicht erhalten. Daß damit die deutsche Regierungschefin und einstige DDR-Funktionärin Angela Merkel zu den bereits in Deutschland lebenden 4,5 Millionen Muslimen weitere 1,5 Millionen Andersgläubige importiert hat, verändert die gesamte jüdisch-christliche abendländische Kultur. Die Wahl des 39-jährigen Emmanuel Macron in Frankreich zum Staatspräsidenten besiegelt diese unselige Entwicklung, der sich als Wohltäter der Muslime outet und Frau Merkel bereits in Berlin seine Aufwartung machte.

Der Heiland Jeschua hat diese unselige Entwicklung in Matthäus Kapitel 24 vorhergesagt, indem er von falschen Propheten (Mohammed) spricht, die viele Menschen verführen werden. Auch die Rationalisierung der christlichen Theologen, die zunehmend die Wunder in der Bibel als Märchen und Mythen hinstellen, führt zu einem wachsenden Unglauben. Das dadurch entstehende Glaubensvakuum wird gefüllt von Dämonen und Geistern der Unterwelt. Kants Lehre von der menschlichen Ratio läßt eine Erschaffung der Erde durch die Gottheit nicht zu. Eine historisch-kritische Exegese unterwirft das Wort Gottes der Kontrolle durch den beschränkten menschlichen Geist, der allerdings keine ontologischen Fragen beantwortet. Auch teure Zeit, wachsende Ungerechtigkeiten, Kriege, Erdbeben und Naturkatastrophen zählt in jenem Kapitel der Messias Je-

schua für die letzten Zeiten vor seiner Wiederkunft auf. Es ist eine Tragik, daß all diese Informationen aus dem Alten und Neuen Bund unbeachtet bleiben.

Dabei ist es eindeutig, daß der eigentliche Machthaber im Nahen und Mittleren Osten Wladimir Putin heißt. Rußland ist die neue Supermacht, die in unserer Region ihr Unwesen treibt und die gesamte Region instabil gemacht hat. Denn Rußland ist der eigentliche Machtfaktor in Syrien und in Iran, der auch mit Hilfe des Kim Jong Un in Nordkorea Zugang nicht nur zu ballistischen Interkontinental-Raketen erhielt, sondern auch zur Herstellung von Atom- und Plutoniumbomben, wenn schon der Ayatollah Ali Chamenei sagte, daß eine einzige Atombombe genüge, um Israel auszulöschen. Vielmehr will der Ewige den „Gog aus dem Lande Magog“ (Rußland) auf die Hügel Israels ziehen, um diesen gefährlichen Feind Israels zur Strecke zu bringen (Hesekiel Kapitel 38). Da dies alles bereits festliegt, wird keine Macht der Welt diese Entwicklung verhindern können.

Das Neue Testament geht auf viele Dinge näher ein, die im Alten Bund für unsere Zeitepoche nur angedeutet sind. Mir geht es darum, die Leser dazu animieren, sich eingehend mit dessen Aussagen auseinanderzusetzen. Und wenn die UNESCO als Weltorganisation sich der Sprachregelung der Palästinenser anschließt und das Erbe und den Anspruch Israels auf den Tempelberg leugnet, beweist dies nur deren vorsätzliche Ignoranz hinsichtlich der biblischen Geschichte. Denn Israel wird schlußendlich in der Welt allein dastehen und wird sich dann ausschließlich nur noch auf den Gott unserer Väter verlassen

können. Vieles ließ sich an dieser Stelle noch über Israels Zukunft sagen, aber wer daran Interesse hat, sollte den Kontakt zu uns suchen.

Unser kostenloses Angebot

Wenn Sie also noch mehr über Israels Sendung und Schicksal erfahren möchten, dann können Sie bei uns **kostenlos** folgende Literatur in Ihrer Muttersprache anfordern:

O die ganze Bibel mit dem Neuen Testament, das von Juden für Juden geschrieben wurde

O „Berufung und Zukunft des Volkes Israel“

Füllen Sie bitte zum Erhalt der Sendung den unten angeführten Coupon mit deutlicher Handschrift aus. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, unsere Versammlungen zu besuchen, wo Sie kostenlos über die weiteren Entwicklungen unterrichtet werden.

INSTITUT FÜR ISRAELS UNIVERSALE BERUFUNG

**Klaus Mosche Pülz
(Vorsitzender und Autor)
P.O.Box 8503
61084 Tel Aviv/Jaffo**

COUPON (Bitte deutlich schreiben)

Name:.....

Straße:.....

Stadt/PLZ:.....

Telefon:.....

Datum/Unterschrift:.....

* * *